

Verwaltungsgebäude des Steinzeugwerkes Grosspeter-Lindemann

Köhen & Grosspeter, Essen

Sand- und Thonröhrenwerk Großkönigsdorf, Inhaber C. Grosspeter

Sand- und Steinzeugwerke C. Grosspeter GmbH

Sand- und Steinzeugwerke C. Grosspeter KG

Grosspeter, Lindemann & Co. KG

Schlagwörter: [Verwaltungsgebäude](#), [Frechener Steinzeug](#), [Wohnhaus](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

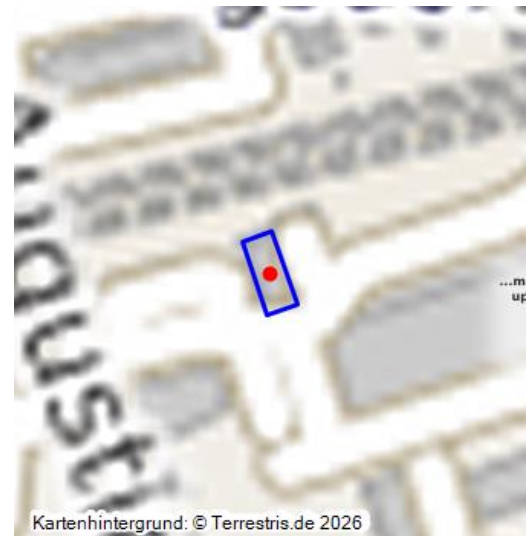
Gemeinde(n): Frechen

Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Verwaltungsgebäude des Steinzeugwerkes Grosspeter-Lindemann (2024)
Fotograf/Urheber: Nicole Schmitz



Das Verwaltungsgebäude des Steinzeugwerkes Grosspeter-Lindemann wurde im nachfolgenden Technologiepark erhalten.

Ursprünglich sollte es im Jahr 1946 aus dem Umbau eines Garagengebäudes auf dem Gelände des Steinzeugwerkes hervorgehen. Jedoch war die statische Tragfähigkeit des Garagenbaus aufgrund von starker Zersetzung und Schwammbildung für dieses Vorhaben nicht gegeben, weshalb 1948 ein neuer Bauantrag mit geänderter Planung eingereicht wurde. „*Unter Verwendung des noch brauchbaren Abbruchmaterials soll ein Bürogebäude mit Hausmeisterwohnung*“ (Stadtarchiv Frechen 8505/11) realisiert werden: „*Das Dach wird als Holzsparrendach mit Lattung erstellt. Das Sparrenholz und die Schalung stammen von dem teilweise zerstörten Fabrikgebäude der Firma Grosspeter, Lindemann & Co., dessen Dachkonstruktion beim Wiederaufbau in Stahl ausgeführt wurde*“ (Stadtarchiv Frechen 8505/11).

Zwischen 1950 und 1956 diente das Verwaltungsgebäude Carl Ludwig Großpeter, Enkel des Firmengründers und nach dem Zweiten Weltkrieg Werksleiter, als Wohnhaus (Stelkens 2009, S. 173).

Der langrechteckige, zweigeschossige Bau mit Walmdach besteht aus Beton sowie Ziegel- bzw. Hartbrandmauerwerk, die Fenstergewände aus Kunststein, während die Fenster und Türen aus Holz gefertigt sind.

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die Tatsache, dass die bisher in Köln ansässige Hauptverwaltung der Firma nach Königsdorf verlegt werden sollte. Die für die Verwaltung ursprünglich angemieteten zwei Wohnungen in Köln mussten geräumt

werden (Stadtarchiv Frechen 8505/10).

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2023)

Quellen

Stadtarchiv Frechen, Sammlung Bernd Mayerhofer, Ordner Grosspeter-Lindemann: 8984/39, 8983/10, 11, 12, 21, 8982/14, 47, 8505/09, 10, 11, 26, 8987/02, 04, 05, 8988/01, 03, 06-07, 09, 10, 11, 13, 21, 8987/18, 8989/04, 11, 12, 13, 23, 24, 25, 26, 8983/23.

Literatur

Plück, Christian; Mayerhofer, Bernd; Madsack, Werner; Schumacher, Reinhard / Stadtarchiv Frechen (Hrsg.) (2002): 150 Jahre Frechener Steinzeugindustrie. Frechen.

Stelkens, Paul / Verein für Geschichte e.V. Pulheim (Hrsg.) (2009): Die Hensmann-Villa in Großkönigsdorf. Ein Plädoyer für den Denkmalschutz, zugleich ein Beitrag zur Baugeschichte Königsdorfs im Umfeld seines 170-jährigen Bahnhofs. (Pulheimer Beiträge zur Geschichte 34.) S. 122-200. Pulheim.

Verwaltungsgebäude des Steinzeugwerkes Grosspeter-Lindemann

Schlagwörter: Verwaltungsgebäude, Frechener Steinzeug, Wohnhaus

Straße / Hausnummer: Augustinusstraße

Ort: 50226 Frechen

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literatursauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 1946

Koordinate WGS84: 50° 56 8,02 N: 6° 46 29 O / 50,93556°N: 6,77472°O

Koordinate UTM: 32.343.644,95 m: 5.645.017,11 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.554.502,16 m: 5.644.763,88 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2023), „Verwaltungsgebäude des Steinzeugwerkes Grosspeter-Lindemann“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-345039> (Abgerufen: 17. Februar 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

